

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 89/90 (1927)
Heft: 19

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

man in Bern endlich die Einsicht haben, die Vorbereitung und Verwaltung aller künstlerischen Fragen und Unternehmungen des Bundes einem Mann anzuvertrauen, der von diesen Dingen auch wirklich eine Ahnung hat?" —

Wir schliessen uns dieser Auffassung vollkommen an und bedauern nur, dass derartig dilettantisch organisierte Preisausschreiben nicht durch Boykott unschädlich gemacht werden können, da eben nicht die absolute, sondern die nur relative Qualität entscheidet, und Preis und Bauauftrag vergeben werden, und wäre das „relativ beste“ Projekt im Fall eines Boykottes durch die seriösen Architekten auch noch so kläglich.

Umgestaltung der Bahnhofstrasse in Aarau (Band 88, Seite 254). Zu diesem Wettbewerb sind rechtzeitig zwölf Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat vom 23. bis 25. April getagt und folgenden Entscheid gefällt:

- I. Preise ex æquo (je 3000 Fr.): Entwurf „Alt Aarau“; Verfasser Emil Wessner, Architekt, Aarau;
Entwurf „Zukunft“; Verfasser Oskar Bitterli, Arch., Aarau;
- II. Preis (2000 Fr.): Entwurf „Kein Abbruch“; Verfasser Karl Schneider, Architekt, Aarau;
3. Rang (ohne Geldpreis): Entwurf „Sesa“; Verfasser Emil Wessner;
- III. Preis (4. Rang, 1000 Fr.): Entwurf „Im Behmen“; Verfasser Emil Schäfer, Architekt, Zürich;
5. Rang (ohne Geldpreis): Entwurf „Umbau“; Verf. Oskar Bitterli.

In Bezug auf die Ausführung der erstprämiierten Projekte stellt das Preisgericht den Behörden anheim, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse ihre Entscheidung zu treffen. Die Entwürfe sind noch bis morgen, 8. Mai, in der Aula des Pestalozzischulhauses, Bahnhofstrasse in Aarau, ausgestellt.

Hotel des Alpes in Mürren. Zur Gewinnung von Plänen für den teilweisen Wiederaufbau des abgebrannten Hotels hat die Besitzerin neun Architekten zu einem Wettbewerb eingeladen, dessen Bestimmungen den Wettbewerbs-Grundsätzen des S. I. A. nicht entsprechen. Für die dem S. I. A. angehörenden Eingeladenen ist daher eine Beteiligung ausgeschlossen.

Völkerbundsgebäude in Genf. Unmittelbar vor Redaktionsschluss erhalten wir folgende teleph. Mitteilung über das Ergebnis:

- Neun (!!!) I. Preise ex æquo zu je 12000 Fr.
(darunter Le Corbusier, Fahrenkamp und Flegenheimer.)
Neun I. Ehrenmeldungen zu je 3800 Fr.
Neun II. Ehrenmeldungen zu je 2500 Fr.

Schulhaus und Turnhalle für eine Bezirksschule Baden. Zu diesem Wettbewerb sind 69 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht wird gegen Mitte des Monats zusammentreten.

Literatur.

Vorträge über Mechanik als Grundlage für das Bau- und Maschinenwesen. Von Dr.-Ing. *Walther Kaufmann*, o. Professor an der Techn. Hochschule zu Hannover. *Erster Teil: Einführung in die Mechanik starrer Körper.* Achte Auflage des gleichnamigen Lehrbuches von Keck-Hotopp. Mit 520 Abbildungen. Hannover 1927. Helwing'scher Verlag. Preis geh. M. 29,50.

Um die Stoffwahl und die verhältnismässig, für ein aus Hochschulvorlesungen entstandenes Buch, elementare Art der Behandlung zu verstehen, muss man wissen, dass der vorliegende erste Teil mit zwei weiteren Teilen ein Ganzes bildet, wobei im dritten Teil nochmals „Allgemeine Mechanik“ gelehrt wird. Diese, etwas ungewöhnliche Trennung von eigentlich zusammengehörigem Stoff wird im Vorwort damit begründet, dass an der Technischen Hochschule zu Hannover, für deren Studenten das Buch in erster Linie bestimmt ist, mit den Vorlesungen über Mechanik gleichzeitig mit denen über höhere Mathematik begonnen wird. Der vorliegende erste Teil mit 632 Seiten in grossem Oktavformat umfasst sechs Abschnitte mit den Titeln: Grundbegriffe, Statik starrer Körper-Reibung, Bewegung des Massenpunktes, Bewegung starrer Körper und Systeme, Stoss fester Körper. Die theoretischen Entwicklungen sind leicht lesbar und durch zahlreiche Beispiele verdeutlicht. Viele dieser Beispiele gehören eigentlich schon andern Gebieten des akademischen Unterrichts, nämlich der Baustatik und der Maschinenlehre, an. Wie weit man im Mechanikunterricht die praktischen Beispiele in benachbarte Lehrgebiete hinein erstreben soll oder darf, ist eine Frage, die natürlich an jeder Hochschule individuell beantwortet zu werden pflegt, da sehr häufig persönliche Verhältnisse

bestimmender sind, als fachliche. Für schweizerische Interessenten wird das vorliegende Buch wohl fast nur für den Selbstunterricht in Betracht fallen, wozu es durchaus empfohlen werden kann. W. K.

Grundzüge der Schmiertechnik. Praktisches Handbuch der Gestaltung und Berechnung vollkommen geschmierter Maschinenteile, auf Grund der hydrodynamischen Theorie. Von *E. Falz*, Oberingenieur. Mit 84 Abb., 21 Zahlentafeln und 31 Rechnungsbeispielen. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 22,50.

Nach dem Vorwort wurde das vorliegende, 291 Seiten in grossem Oktavformat umfassende, einen sehr aktuellen Gegenstand behandelnde Werk im Februar 1925 abgeschlossen, d. h. vor dem Erscheinen der nachgelassenen, von E. Everling herausgegebenen Arbeiten Gumbels, auf dessen hydrodynamischer Theorie es übrigens fusst. Dieser Nachlass, und damit die ganze Gumbel'sche Theorie, wurde von G. Duffing, auf dessen hervorragende, 1924 in der „Zeitschrift für angewandte Mathematik und Mechanik“ erschienene Arbeit über die Flüssigkeitsbewegung zwischen Zapfen und Lager der Verfasser des vorliegenden Buches nirgends Bezug nimmt, auf Seite 1865 der „E. T. Z.“ 1925 einer ebenso scharfen als wohlberechtigten Kritik unterzogen. Die theoretischen Grundlagen des vorliegenden Buches haben eben einen viel problematischeren Gehalt, als es vom Verfasser zugegeben wird. Was den praktischen Teil des Buches angeht, so vermissen wir über Spurlager, für die doch die hydrodynamische Lagertheorie ihre Bedeutung in erster Linie zu rechtfertigen vermochte, eingehende Angaben. Dagegen wird, an Hand der Gumbel'sche Theorie, die Berechnung der horizontalen Gleitlager, für die diese Theorie ausser dem Nachweis, dass Schmiernuten in den tragenden Flächen nicht bloss nutzlos, sondern schädlich sind, den wirklichen Verhältnissen kaum gerecht wird, in grösster Breite behandelt. Dass den kritischen Drehzahlen, die sich zufolge des Lagerspiels und der Nachgiebigkeit des Oelpolsters einstellen, noch keine Aufmerksamkeit geschenkt wird, hängt wohl mit dem Zeitpunkt des Abschlusses des vorliegenden Buches zusammen.

Ungeachtet der Aussetzungen, die wir zu formulieren hatten, empfehlen wir das Studium des vorliegenden, durch zahlreiche gute Einzelheiten verdienstvollen Buches den Maschineningenieuren gelegentlich. W. Kummer.

Ein Wohnhaus. Von *Bruno Taut*. 118 Seiten, 8°, 104 Photos und 72 Risse und Zeichnungen. Stuttgart 1927. Franckh'sche Verlags-handlung. Preis Ganzleinen geb. M. 6,50.

Man begrüsst jede Veröffentlichung, die Details zeigt, jeden Versuch, in dem sich ein Architekt mit den modernen Problemen der Wohnung auseinandersetzt — mag man dem Ergebnis jeweils zustimmen oder nicht. Der Grundriss des Hauses von Bruno Taut ist eine Viertelskreisfläche, woraus folgt, dass alle Räume stark schiefwinklig werden. Es werden sehr logische Gründe dafür angeführt, aber der Referent, und vielleicht noch einige andere Leute, könnten trotzdem nicht auf die Länge in solchen Räumen leben, weil sie seekrank würden. Die Richtungsklarheit eines rechtwinkligen Raumes ist für uns nicht nur konventionelles, sondern physiologisches Erfordernis; das hier gezeigte Haus würde also unserm fundamentalen Wohnbedürfnis nicht genügen. Vielleicht macht sich hier doch das Grundübel der deutschen modernen Architektur bemerkbar, dass man über lauter in ihrer einseitigen Richtung unbestreitbar wichtigen Verstandeserwägungen den Zusammenhang, den spontanen *Instinkt* verliert. Hierher gehört wohl auch die grundsätzliche Gegnerschaft gegen alle Vorhänge, die etwas heftige Farbigkeit, und alle die sehr prinzipiellen und doktrinären Zurschaustellungen des Subaltern-Technischen, die Sperrigkeit und Schroftheit, mit der die neuen Ideen glauben auftreten zu müssen. Jeder moderne Architekt soll und wird sich das Büchlein kaufen, wobei er sich auch von der wahrhaft kindischen Satzanordnung nicht darf abschrecken lassen. Weil es bisher üblich war, den Mittelsteg schmal, und den Seitenrand breit zu halten, setzt Herr Molzahn, der sich stolz als Urheber dieses Druck-Kunstwerkes nennt, den Satzspiegel nach aussen und unten, sodass man beim Blättern mit dem Finger in Text und Clichées greift, oder in die unsäglich dummen schwarzen Balken. Jedes Kapitel hat ein eigenes Titelblatt mit klotzigen Bauhauszahlen, Strichen und Punkten, die man nun nachgerade gesehen und satt hat: macht 26 überflüssige Seiten auf 118, und das im Zeichen der Rationalisierung! Noch nie ist mir ein Buch begegnet, das in seiner pseudo-modernen Aufmachung vom Standpunkt sauberer Sachlichkeit weiter entfernt gewesen wäre. P. M.

Bauen. Der neue Wohnbau. Von *Bruno Taut*. Herausgegeben von der Architekten-Vereinigung „Der Ring“. 75 Seiten, 4^o, 166 Abb. Leipzig 1927. Verlag Klinkhardt & Biermann. Preis kart. M. 5,50, in Leinen geb. 6 M.

Dieses Buch, aus dem wir einige Proben den Lesern der „S. B. Z.“ im Vorabdruck bieten konnten, setzt sich vor allem mit den Widerständen gegen die modernen Architekturbestrebungen auseinander, mit der behördlichen Bevormundung, den Heimatschutz-Sentimentalitäten. Als Schluss folgt eine kurze Übersicht über moderne Einzel- und Siedelungsbauten. Es ist sehr sympathisch illustriert, mit lauter ganz kleinen Bildern, blossen Notizen, photographischen Vorstellungsbehalten: es ist ein innerer Widerspruch, moderne Architektur, die noch so sehr im Versuchsmässigen, Vorläufigen steckt, in pompösen Grossformaten abzubilden, die zu schwelgerischem Geniessen einladen, als ob es schon gesicherte Resultate wären, Lorbeeren, auf denen man ausruht. Im übrigen ist die Druck- und Bilderanordnung ebenso albern — verworren, wie beim vorigen Band; der Typograph ist offenbar der Meinung, ein schlechter Witz werde durch Wiederholung besser.

Im Kapitel „Verunstaltung“, das von Baupolizeiparagraphen und Heimatschutz-Vorschriften handelt, treten auch allerhand Schweizer Beispiele auf; wir freuen uns darüber, dass die muffigen Winkel unserer Architektur auch einmal von einem Nordwind ausgefegt werden, der über die Grenze pfeift. Dieser „Beitrag aus der Schweiz“ stammt notabene nicht etwa vom Unterzeichneten, und ist damit ein erfreulicher Beweis dafür, dass die Notwendigkeit der Architektur-Kritik bereits von mehreren empfunden wird, und dass diese Kritik sich mit keinen Mitteln mehr wird ersticken lassen. Unterbindet man ihre Entwicklung in der schweizerischen Presse, so wird sie ihren Weg umso sicherer über die Grenze finden, und die Interessenten haben es mit sich selber abzumachen, ob sie das angenehmer finden. P. M.

Wie baut Amerika? Von *Richard J. Neutra*, Am. Inst. of Arch., Zentr. Ver. D. Arch. Oesterreichs. 76 Seiten, 4^o, 105 Abb. Stuttgart 1926. Verlag Julius Hoffmann. Preis kart. M. 8,50.

Ein ausgezeichnetes Buch, das sich eingehend mit den Baukonstruktionen und -Organisationen Amerikas befasst. Nach dem wir mit Erlaubnis des Verlages einen grösseren Abschnitt über den Bau eines Grosshotels auf Seite 252 dieses Heftes bringen können, ist eine weitere Empfehlung dieser wichtigen Publikation nicht mehr nötig, und nur noch zu ergänzen, dass auch die Konstruktion von Wohnhäusern und Fabriken unter Beigabe von Konstruktionsdetails behandelt wird. Das von der Gattin des Verfassers, einer Schweizerin, für den Druck vorbereitete Buch ist sehr gut illustriert und ausgestattet. P. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Versuche mit Säulen aus umschnürtem Beton und aus umschnürtem Gusseisen. Bericht, erstattet von Dr. *Fritz Emperger*, Dr. techn. e. h. Mit 40 Abb. und 6 Tabellen. **Setzprobe und Flüssigkeitsgrad von Beton, Vergleich verschiedener Probekörperformen.** Bericht, erstattet von Dr. *Franz Rinagl*, a. o. Professor an der Technischen Hochschule in Wien. Mit 11 Abb. und 2 Zahlentafeln. Heft 11 der Mitteilungen über Versuche, ausgeführt vom Oesterr.-Eisenbeton-Ausschuss. Leipzig und Wien 1927. Verlag von Franz Deuticke. Preis geb. 5 M.

Handbuch der Strassen- und Wegeführungen auf dem Lande. Von Prof. *Georg Schewior*, Vermessungsrat, Münster i. W. Richtlinien und Hilfswerte für Entwurf, Ausbau, Anschlag, Verdünnung und Ausführung von Landstrassen, Feld- und Waldwegen, unter besonderer Berücksichtigung der Umlegungen und Siedelungen, sowie mit Angabe der wesentlichen Verordnungen und gesetzlichen Bestimmungen. Mit 245 Abb., 5 Tafeln und 34 Tabellen. Berlin 1927. Verlag von Paul Parey. Preis geb. 19 M.

Formen und Giessen. Von Ing. *C. Irresberger*, Giesserei-Direktor a. D. in Salzburg. Mit 1702 Abb. Zweiter Band von „Handbuch der Eisen- und Stahlgesserei“. Herausgegeben von Dr.-Ing. *C. Geiger*, Professor an der Staatl. Württemb. Höheren Maschinenbauschule in Esslingen. Zweite, erweiterte Auflage. Berlin 1927. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 57 M.

Zeitungs-Katalog 1927 der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Berlin, Zürich und Basel. 53. Auflage. [Ein Verzeichnis sämtlicher Zeitungen der Welt, mit Angabe der Insertionspreise. In einem kleineren Katalog sind die schweizerischen Zeitungen auch gesondert zusammengestellt.]

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL,
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik.

12. Diskussionstag.

Samstag, den 14. Mai 1927 in Zürich.

Beginn 10¹⁵ Uhr, im Hörsaal I der E. T. H., Schluss 17¹⁵ Uhr.

TRAKTANDEN:

Vormittag (10¹⁵ Uhr). „Die heute gültigen Eisenbeton-Bestimmungen des Auslandes“. Referent Ing. Dr. L. Bendel, Zürich. Ein Diskussionsbeitrag zu der Revision der schweizer. Vorschriften.

Nachmittag (14¹⁵ Uhr). Diskussion.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, wird zur Teilnahme eingeladen.

Der Präsident des S. V. M. T.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Sekretariats.

Mitte Mai wird die Vereinsrechnung pro 1926 den Mitgliedern zugestellt unter gleichzeitiger Nachnahme des Jahresbeitrages an den S. I. A. für 1927 von 12 Fr., bezw. 6 Fr. für die jüngeren Mitglieder. Um Irrtümer zu vermeiden, möchten wir unsere Mitglieder noch speziell darauf aufmerksam machen, dass es sich dabei um den Beitrag an die Zentralkasse und nicht um denjenigen ihrer Sektion handelt.

Wir bitten, daheim die nötigen Anweisungen zu geben, damit die Nachnahme nicht aus Unkenntnis zurückgeht. Bei Abwesenheit kann der Betrag auf unser Postcheck-Konto VIII/5594 einbezahlt werden. Allfällige Adressänderungen sind dem Sekretariat sofort bekannt zu geben.

Zürich, den 30. April 1927.

Das Sekretariat.



ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen*.

Es sind noch offen die Stellen: 161, 163, 175, 181, 183, 185, 186, 187, 193, 194, 195, 197, 198, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 211, 212, 213, 216, 218, 220, 224, 226, 230, 232, 234, 236, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252.

119 *Ingenieur* oder *Techniker* als Vorkalkulator, für Masch.-Fabrik der deutschen Schweiz.

145 *Ingenieur* oder *Techniker* mit Praxis in Kältemaschinen und allgem. Maschinenbau, für technische Korrespondenz. Deutsch, Französisch, wenn möglich Englisch. Schweiz.

191 Erfahrener *Ingenieur*, der schon literarisch oder redaktionell tätig war, für das Lit. Bureau einer Masch.-Fabr. d. deutschen Schweiz.

223 *Chimiste*, parlant le franç., l'alle., l'ital. et l'angl., spécialiste pour matières premières de parfumerie, comme chef du département de propagande scientifique d'une fabrique de parfums. Vaud. Urgent.

225 *Chemiker* mit Erfahrung in Kunstseidenfabrikation, für die Versuchstation einer ostschweizer. Fabrik. Dringend.

227 *Techniker* als Vertreter für provisionsweisen Vertrieb von Kläranlagen in Thurgau und St. Gallen. Ingenieurbureau Zürich.

229 Tücht. *Farben-Chemiker* mit Praxis. Beteiligung mit 15000 bis 20000 Fr. Neu zu gründende A.-G. Deutsche Schweiz.

260 *Architekt* oder *Bautechniker* für zeichnerische Arbeiten. Sofort. Architekturbureau im Kanton Aargau.

262 Jüngerer *Hochbautechniker* mit Bureau und Baupraxis. Eintritt sofort. Architekturbureau im Kanton Bern.

264 *Bautechniker* für Werkpläne und Bauführung. Eintritt sofort. Architekturbureau in der Zentralschweiz.

266 *Bautechniker-Bauzeichner*, gewandt in Werkplänen und Vorausmassen. Für 3 bis 5 Monate. Arch.-Bureau in der Zentralschweiz.

270 Junger *Bautechniker-Bauzeichner* zur Heranbildung auf Arch.-Bureau in Zürich.

272 Aus der Lehre entlassener tüchtiger *Bautechniker* auf kleines Architekturbureau am Genfersee.

274 Jüngerer *Bautechniker* mit kaufmännischen Kenntnissen. Sofort. Baugeschäft im Kanton Zürich.

276 *Bautechniker* oder *Bauzeichner* mit Bau- und Bureaupraxis. Sofort. Architekturbureau Bern.

278 Gewandter *Bautechniker*, für Ausführungspläne u. Voranschlag. Sofort. Architekturbureau im Kanton Solothurn.

280 *Hochbautechniker*, guter Zeichner, für Werkpläne. Sofort. Architekturbureau in Zürich.

282 *Bauführer* mit guter Praxis (auch Bureau-tätigkeit). Italienisch in Wort und Schrift. Baldmöglichst. Arch.-Bureau in Luzern.